

## DIE REPTILIENFAUNA DER SULA-INSELN

von

Dr. F. KOPSTEIN

Java.

In den Jahren 1913/14 wurden von P. VAN HULSTIJN die Sula-Inseln einer geographisch-ethnographischen Untersuchung unterzogen und bei dieser Gelegenheit auch eine kleine herpetologische Sammlung angelegt. Dieses Material hat seinerzeit Dr. J. C. KONINGSBERGER durchgesehen und in den „MEDEDEELINGEN VAN HET BUREAU VOOR DE BESTUURSAZAKEN DER BUITENBEZITTINGEN . . .“ XV. folgendermassen beschrieben :

„Hagedisachtige dieren werden in vrij groot aantal verzameld ; het medegebrachte komt overeen met hetgeen men overal in den Archipel in de eerste plaats aantreft. Voor een nauwkeurige bewerking bestond echter nog geen gelegenheid zoodat met het volgende moge worden volstaan.

Tijtjaks — geslachten *Hemidactylus*, *Gehyra* e.a. — komen er blijkbaar niet minder veelvuldig voor dan elders, wat ook het geval is met de beide tokke's, *Gecko verticillatus* en *Gecko vittatus*, van welke de eerste ook in het westelijk deel van den Archipel wordt aangetroffen, terwijl de tweede, herkenbaar aan een lichte, achter den kop vorksgewijze gedeelde streep, meer tot het oostelijk gedeelte beperkt is.

Een Vliegend Draakje (*Draco*) is slechts door twee exemplaren, daarentegen een Londok (*Calotes*-soort) door talrijke exemplaren vertegenwoordigd. Leguanen (*Minjawk*, *Varanus*-soorten) werden niet verkregen. Zeer algemeen moet er zijn de fraaie *Lygosoma cyanurum*, een Hagedisje van de Familie der *Scincidae*, dat van Celebes tot ver oostwaarts voorkomt en zeer de aandacht trekt door den azuurblauwen staart en drie of vijf lichtgroene, goudachtige overlangsche strepen over het lichaam. Van een andere, grootere *Lygosoma*-soort, die sterk op onze *Lygosoma olivaceum* lijkt, werden eveneens een aantal exemplaren medegebracht.

Van slangen werd een viertal soorten medegebracht, waarvan een *Psammodynastes*-soort, sterk gelijkend op onze *Psammodynastes pulverulentus*, door acht exemplaren is vertegenwoordigd. Voorts een exemplaar van *Dryophis prasinus*, een groene boomslang van groote geografische verspreiding, een exemplaar eener *Calamaria* en een uit de verwantschap van het geslacht *Simotes*.

Land- en Zoetwaterschildpadden werden niet verkregen.

Slechts twee kikkers werden medegebracht, tot twee soorten van het geslacht *Rana* behoorend”.

Dieses ist meines Wissens die einzige Notiz über die Reptilienfauna der Sula-Inseln, welche bisher veröffentlicht wurde. Als Fundort findet sich nur die Angabe „Sula-Inseln“, so dass es nicht mit Sicherheit fest steht, auf welcher der 3 Inseln Sanana, Mangoli oder Taliabu das Material zusammengebracht wurde. Wahrscheinlich wurde die Sammlung auf Sanana angelegt. Die Sammlung HULSTIJN wurde mir vom Zoologischen Museum in Buitenzorg zum genaueren Studium zur Verfügung gestellt; sie umfasst die folgenden Arten:

## LACERTILIA.

<i>Hemidactylus frenatus</i> D. B. . . . .	7 Exemplare.
<i>Hemidactylus platyurus</i> SCH. . . . .	2 „
<i>Gehyra mutilata</i> WIEGM. . . . .	2 „
<i>Gecko vittatus</i> HOUTTUYN. . . . .	2 „
<i>Gecko monarchus</i> D. B. . . . .	2 „
<i>Gecko verticillatus</i> LAUR. . . . .	5 „
<i>Aeluroscalabotes felinus</i> GTHR. . . . .	1 ♀ „

2 grosse Internasalia, welche von 5 Schildern gefolgt werden; 11 Supra- und ebensoviel Sublabialia; sonst gleich dem Typus. Oberseite gelblichbraun mit unregelmässigen, braunen Querbändern, welche durch eine dunklere Linie gesäumt sind. Helle, rundliche Flecke zu beiden Seiten der Wirbelsäule auf Hals und Kopf angedeutet. Seiten des Rumpfes mit kleinen, dunklen Flecken. Supralabialia weisslich, desgleichen Kehle und Unterseite; letztere mit braunen Punkten übersät.

Ich halte dieses Stück trotz der — geringfügigen — Abweichungen für *Aeluroscalabotes felinus* und zwar für den Übergang der Jugendzeichnung zum erwachsenen, hell gefleckten Tier.

Länge von Kopf und Rumpf. . . . .	78 mm
Kopfbreite . . . . .	13 „
Vordere Extremität. . . . .	24 „
Hintere Extremität . . . . .	29 „
Schwanz (regeneriert) . . . . .	42 „

✓ *Aeluroscalabotes dorsalis multituberculatus* subsp. nov. 1 ♂.

Zu beiden Seiten der Dorsallinie auf Hals und Rücken je 2 Reihen flacher Tuberkeln von der Grösse von 3 — 4 Dorsalschuppen. Diese Reihen sind nicht regelmässig; im vorderen Drittel des Rumpfes stehen auch seitlich einzelne Tuberkel.

Ohröffnung wesentlich kleiner als bei *Aeluroscalabotes felinus*; 13 Supra- und 10, resp. 12 Sublabialia; 16 Praeanalporen.

Oberseite rotbraun. Die weissliche Dorsallinie durch eine Reihe kleiner, heller, dunkel gesäumter Flecke angedeutet. Dorsolateral je eine Reihe brauner wolkiger Makeln. Seiten gelbbraun mit helleren und dunkleren Flecken. Supralabialia weiss. Unterseite gelblich mit braunen Punkten.

Ich hätte diesen Gecko in Hinsicht des neuen Verbreitungsgebietes als eigene Art aufgefasst, würde die Sammlung des Buitenzorger Museums nicht ein ganz ähnliches ♂ aus Nord-Borneo (ohne genauere Fundortsangabe) enthalten. Die Zeichnung und Färbung dieses Exemplares stimmt mit jenem von Sula sehr überein, nur ist die helle Vertebrallinie noch weniger deutlich. Die Tuberkeln sind hier annähernd in 2 parallelen Linien zu beiden Seiten der Vertebrallinie angeordnet, ähnlich dem von Peters beschriebenen Typus; dagegen ist aber die ganze Rückenseite, zum Unterschied von jenem Exemplar von den Sula-Inseln, mit isoliert stehenden Tuberkeln bedeckt. Die Zahl der Supralabialia beträgt 12/13, jene der Sublabialia 10; 12 gut erkennbare Præanalporen. Unterseite des Schwanzes weisslich mit schwarzen Flecken; dessen Oberseite braun mit heller Spitze. Die sehr deutlichen Wirteln werden von 8 — 9 Schuppenreihen gebildet.

	Sula-Exemplar.	Borneo-Exemplar.
Länge von Kopf und Rumpf	93 mm	95 mm
Kopfbreite . . . . .	15 „	18 „
Vordere Extremität . . . . .	30 „	32 „
Hintere „ . . . . .	39 „	40 „
Schwanz . . . . .	53 (regeneriert)	80 „

*Draco beccarii* PTRS. & DORIA, 1 ♂.

Tympanum teilweise beschuppt; 2 Reihen Schuppen zwischen Nasale und Rostrale; 7 Supralabialia; zwischen den Supraocularschildern 5 — 6 Reihen kleiner Schuppen.

Ein zweiter *Draco* (♀) ist ziemlich schlecht erhalten; die Farben haben im Alkohol sehr gelitten, so dass die Bestimmung mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Tympanum stärker beschuppt als beim ♂; 5 Reihen kleiner Schuppen zwischen den Supraocularschildern; 2 Schuppenreihen zwischen Nasale und Rostrale; 6 Supralabialia; 7, resp. 8 Sublab.; die grössten Rückenschuppen etwa so gross als die stark gekielten Bauchschuppen; Rückenschuppen schwach gekielt; einzelne vergrösserte, gekielte Schuppen seitlich in der 2. Körperhälfte in grösseren Abständen; Kehlsack 2/3 der Länge des Kopfes. Nuchalkamm angedeutet; die vordere Extremität reicht weit über die Schnauzenspitze hinaus, die hintere bis über die Axilla. Die Färbung des Rückens scheint dunkel graubraun, jene der Membranen schwärzlich mit braunen Längsstreifen gewesen zu sein.

*Calotes cristatellus moluccanus* PETERS. 6 Ex.

Alle 6 Stücke zeigen die von PETERS angeführten Merkmale des *Calotes moluccanus*: Nasenloch über dem 2. Supralabiale; 2 Schildchen zwischen Rostrale und Nasale und ein grösseres Rostrale.

*Mabuia rudis* BLGR. . . . . 1 Ex.

*Mabuia multifasciata* KUHL. . . . . 1 „

*Lygosoma (Keneuxia) smaragdinum celebense* DE ROOIJ. . . 3 „

Sq. 24; 2 Praeauricularläppchen; Nasenloch im Nasale; 33 Subdigital-lamellen. 4 Längsreihen schwarzer Flecke, von denen jeder etwa die Grösse einer halben Rückenschuppe einnimmt. Manchmal vor diesen ein kleinerer, weisser Fleck.

*Lygosoma (Liolepisma) novae-guineae* MEYER. . . . . 1 Ex.

*Lygosoma (Emoa) cyanurum (cordoanum)* LESS. . . . . 5 „

✓ *Lygosoma (Riopa) sulaense spec. nov.* . . . . . 3 „

Aus der Gruppe des *L. mentovarium*, *albofasciolatum* und *rufescens*. Schnauze kurz, stumpf, mit steil abfallenden Seiten. Unteres Augenlid mit Schüppchen bedeckt; Supranasalia vorhanden; Nasenloch vom Nasale und Supranasale umrahmt; Frontonasale breiter als lang, mit dem Rostrale und Frontale eine breite Sutur bildend; Praefrontalia klein und weit voneinander getrennt; Frontale  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie breit, gleichlang oder etwas länger als Frontoparietalia und Interparietale zusammen; die beiden vorderen Supraocularia in Kontakt mit dem Frontale; 5 Supraocularia, das letzte am kleinsten; 8 Supraciliaria; Frontoparietalia etwas länger als das Interparietale; die Parietalia bilden hinter dem letzteren eine Sutur; 1 Paar grosse, glatte Nuchalschilder; Schläfen mit grossen Schuppen bedeckt; 7 Supralabialia, das 6. am grössten und unter dem Auge, von diesem durch eine Reihe kleiner Schuppen getrennt. Ohröffnung kleiner als Augenöffnung, senkrecht oval, mit 4 — 5 Praeauricularläppchen; 34 Schuppenreihen; alle glatt; jene des Rückens um eine Spur grösser als die seitlichen; Praeanalia nicht vergrössert.

Körper langgestreckt, Beine kurz; der Abstand der Schnauzenspitze von der vorderen Extremität ist  $1\frac{1}{3}$  bis  $1\frac{1}{2}$  mal in der Entfernung der Axilla von der Leistengegend enthalten. Die Gliedmassen sind länger als bei *L. albofasciolatum*, mit der die Art nahe verwandt ist, und übergreifen einander, wenn sie an den Rumpf angelegt werden, um Zehnlänge. Finger und Zehen kurz, ein wenig seitlich zusammengedrückt; 18 — 22 glatte Lamellen auf der Unterseite der 4. Zehe. Schwanz dick, kürzer als bei *L. mentovarium*.

Oberseite dunkelbraun mit undeutlichen, lichterem Querbändern; Unterseite gelblich: auf den Unterlippenschildern einige schwarze Bänder angedeutet.

Totallänge . . . . .	322 mm
Kopf und Rumpf . . . . .	137 „
Schwanz . . . . .	185 „
Abstand der Axilla von der Leistengegend. . . . .	70 „
Abstand der Schnauzenspitze von der vorderen Extremität. . . . .	49 „
Länge der vorderen Extremität. . . . .	38 „
„ „ hinteren „ . . . . .	50 „
Kopfbreite . . . . .	23 „

Beim grössten Exemplar beträgt die Länge von Kopf und Rumpf 153 mm. Der Schwanz ist hier regeneriert.

*L. sulaense* unterscheidet sich von *L. mentovarium* vorwiegend durch das Fehlen der charakteristischen Kehlzeichnung und den kürzeren Schwanz, von diesem und *L. albofasciolatum* durch die längeren Gliedmassen, welche an den Rumpf angelegt, sich übergreifen.

*Lygosoma (Siaphos) sanana mihi.* 1 Ex.

Schnauze zugespitzt; unteres Augenlid mit Schüppchen; Ohröffnung unter der Haut verborgen, an einer tiefen Einsenkung erkenntlich. Nasenloch im Nasale; keine Supranasalia; Frontonasale breiter als lang, breit in Berührung mit dem Rostrale, schmaler mit dem Frontale; Praefrontalia klein, durch eine Spitze des Frontale voneinander getrennt; letzteres schmaler als die Supraoculargegend, nach hinten zu stark verschmälert, mit den beiden vorderen Supraocularschildern in Kontakt; 4 Supraocularia; 8 Supraciliaria; 2 Frontoparietalia; Interparietale etwa so lang als letztere; die Parietalia berühren sich hinter demselben; keine Nuchalschilder; keine vergrösserten Nackenschuppen; 5 — 6 Supralabialia, das 4. unter dem Auge; 26 — 28 glatte Schuppenreihen, jene des Rückens unwesentlich grösser als die seitlichen; der Abstand der Schnauzenspitze von der vorderen Extremität etwas mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal in jenem der Achsel von der Leistengegend enthalten; die Zehenspitzen erreichen einander bei an den Rumpf gelegten Extremitäten nicht, sondern bleiben weit auseinander; das hintere Bein kürzer als der Abstand der Schnauzenspitze vom vorderen; Praeanalschilder etwas vergrössert; Schwanz dick, länger als Kopf und Rumpf; Beine kurz; 5 Finger; 5 Zehen; die 4. am längsten und mit 9 glatten Lamellen an der Unterseite. Oben braun mit dunklen Flecken; ein schwarzer, von lichten Schüppchen unterbrochener Dorsolateralstreifen beginnt in der Supraoculargegend und endet auf dem letzten Drittel des Schwanzes. Seiten von Rumpf und Hals licht gelbbraun mit dunklen Flecken. Lippenschilder gefleckt. Extremitäten braun mit hellen Flecken; Unterseite von Kehle, Rumpf und Schwanz gelblich.

*L. sanana* trägt seinen Namen nach der Hauptinsel der Sulagruppe.

Länge von Kopf und Rumpf . . . . .	32 mm
Schwanz . . . . .	37 „
Vordere Extremität . . . . .	6 „
Hintere „ . . . . .	9 „

*Lygosoma (Hinulia) dammermani* spec. nov. 1 Ex.

Aus der Gruppe des *L. aruanum* ROUX, *Lygosoma undulatum* PTRS. & DORIA und *L. amboinense mihi*. Habitus annähernd lacertenartig; Schnauze länger und spitzer als bei *L. aruanum*; Kopf kaum vom Hals abgesetzt; unteres Augenlid mit Schuppen bedeckt; Ohröffnung senkrecht oval, etwas kleiner als das Auge, ohne Lappchen (bei *L. amboinense* ist die Ohröffnung mehr rundlich); das vordere Loreale doppelt so hoch als lang, mit den beiden ersten Supralabial-

schildern in Kontakt ; Nasenloch im Nasale ; keine Supranasalia ; Rostrale nach oben zu verschmälert ; der von oben sichtbare Teil beträgt  $\frac{2}{3}$  der Länge des Frontonasale ; dieses  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, mit dem Rostrale in Berührung ; Praefrontalia bilden eine Sutur ; Frontale ebenso lang als Interparietale und Frontoparietalia zusammen, mit den beiden vorderen Supraocularschildern in Kontakt ; 5 Supraocularia, das 1. am längsten, doppelt so lang als das 2. ; 9 Supraciliaria, das 1. am längsten ; Frontoparietalia und Interparietale gleich lang ; die Parietalschilder bilden hinter letzterem eine Naht ; keine Nuchalia, aber auf der einen Seite 5 unregelmässige, grosse Nackenschuppen ; 7 Supralabialia, das 5. unter dem Zentrum des Auges, durch eine Reihe kleiner Schuppen vom Auge getrennt ; Rumpf mit 30 Reihen glatter Schuppen, die beiden vertebralen Reihen fast doppelt so breit als die angrenzenden, wesentlich breiter als bei *L. aruanum* und *L. amboinense* ; der Abstand der Schnauzenspitze von der vorderen Extremität  $1\frac{1}{2}$  mal in der Entfernung der Axilla von der Ansatzstelle der hinteren Gliedmassen enthalten ; Praeanalia vergrössert ; der Schwanz trägt auf der Unterseite eine mittlere Reihe stark verbreiteter Schuppen ; die vordere Extremität reicht, an den Rumpf gelegt, bis etwa zur Mitte zwischen Auge und Ohr ; bei an den Körper gepressten Beinen übergreifen die Gliedmassen einander um halbe Zehenlänge ; das Hinterglied so lang als der Abstand der Schnauzenspitze vom vorderen ; Zehen mässig lang, länger als bei *L. aruanum*, seitlich zusammengedrückt ; 23 gekielte Lamellen unter der 4. Zehe.

Oben braun mit helleren und dunkleren Flecken, welche Querreihen andeuten ; eine dorsolaterale Längsreihe grösserer Makeln beginnt hinter dem Auge und setzt sich auf den Schwanz fort ; Lippenschilder und Seiten von Hals und Rumpf gelblich mit braunen Flecken ; Gliedmassen oben dunkelbraun mit gelben, runden Flecken ; Unterseite gelblich, Kehle grau marmoriert ; Schwanz mit braunen Punkten.

Länge von Kopf und Rumpf . . . . .	61 mm
Schwanz (regeneriert) . . . . .	—
Kopfbreite . . . . .	8 „
Vordere Extremität . . . . .	14 „
Hintere „ . . . . .	23 „
Abstand der Schnauzenspitze von der vorderen Extremität . . . . .	23 „
Abstand der Axilla von der Leistengegend . . . . .	32 „

*L. dammermani* unterscheidet sich von *L. aruanum* vorwiegend durch den gedrungenen Bau, die Länge der Beine und die grössere Schuppenzahl, von *L. undulatum* durch die Länge des Frontale und von *L. amboinense* durch die Grösse, Schuppenzahl und Länge der Extremitäten.

#### OPHIDIA :

*Python reticulatus* SCHN. 5 Ex. (Juv.).

Frontale nicht geteilt. Darin stimmen diese mit meinen in Buru gesam-

melten *P. reticulatus* überein, während alle anderen Fundorte auf den Molukken Tiere mit geteiltem Frontale lieferten.

Mageninhalt: eine Ratte.

*Cylindrophis rufus* LAUR. 2 Ex.

V. 232; Sc. 7 — 8; Sq. 19; A 1/1. Der Durchmesser des Auges kleiner als der halbe Abstand vom Nasenloch. Oberseite einfarbig dunkel, fast schwarz. Kein Halsband. Auf der Unterseite überwiegt die weisse Farbe.

*Dendrophis pictus* GMEL. 1 Ex.

V. 178; Sc. 130; Sq. 15; A 1/1. Frontale gleich dem Abstand von der Schnauzenspitze. Links 9 Supralabialia, das 5. und 6., rechts 8 Supralab., das 4. und 5. unter dem Auge. 5 Sublab. berühren das vordere Kinnschild. Das seitliche gelbe Band undeutlich; die begrenzenden schwarzen Streifen fehlen.

*Oligodon waandersii* BLEEKER. 1 Ex.

V. 146; Sc. 24; Sq. 15; A 1/1. Loreale klein; 6 Supralabialia, 4 Sublabialia in Kontakt mit dem vorderem Kinnschild. Oberseite fast einfarbig, hell gelbbraun. Die graue Bänderung auf dem Kopf angedeutet. Unterseite gelblich. Ventralia mit grauen Flecken beiderseits auf dem Vorderrande. Länge von Kopf und Rumpf 27 cm, Schwanz 3 1/2 cm.

*Cerberus rhynchops* SCHN. 1 Ex.

V. 145; Sq. 23; A 1/1. Frontale teilweise in Schildchen zerlegt. Die Nasalspalte zieht zum 1. Supralabiale. Das Auge von 6 Schildern umgeben. 10 Supralab. Dunkelgrau mit angedeuteten schwarzen Querbändern; die beiden letzten seitlichen Schuppenreihen hell.

*Dipsadomorphus irregularis* MERR. 4 Ex.

V. 226 — 254; Sc. 97 — 125; Sq. 19 — 21; A. 1. 8 — 9 Supralabialia, das 3. — 5. oder 4. — 6. unter dem Auge. Praeoculare vom Frontale getrennt. Oberseite bei 3 Exemplaren fast einfarbig gelblich grau.

Ein Stück zeigt dunklere Makeln und Querstreifen.

*Psammodynastes pulverulentus* BOIE. 9 Ex.

V. 168 — 176; Sc. 72 — 78; Sq. 17; A. 1. 1 Prae-, 3 Postocularia; Loreale einfach; Temporalia 2 + 2 oder 2 + 3. Färbung und Zeichnung sehr variabel. Keine längsverlaufenden, dunklen Seitenbänder. Zeichnung des Kopfes wenig deutlich. Auf dem Aussenrand der Ventralia jederseits eine Längsreihe kleiner, weisser, dunkel gesäumter Flecken. Eines der Tiere enthält 5 Eier.

*Dryophis prasinus* BOIE. 5 Ex.

V. 209 — 212; Sc. 171 — 177; Sq. 15; A. 1. Frontale kürzer als die Parietalschilder; 1/5 kürzer als der Abstand vom Rostrale.

\* Auf meiner Reise im März-April 1924 nach den Sula-Inseln konnte ich diese Liste noch um 4 Arten erweitern. Es wurden neben manchen bereits von HULSTIJN gesammelten Reptilien noch die folgenden festgestellt:

*Lygosoma kuekenthali* BOETTGER.

*Tropidonotus celebicus* PTRS. & DORIA.

*Cyclemys amboinensis* DAUD.

*Crocodilus porosus* SCHN.

*Lygosoma kuekenthali* BOETTGER. 7 Ex.

Die von Sula-Sanana vorliegenden Stücke zeigen alle 36 — 38 Schuppenreihen, während die auf Ambon, Saparua, Haruku, Ceram und Kelang gesammelten Individuen 41 — 42 besitzen. Auch in der Zeichnung sind die Sula-Exemplare verschieden und zwar durch die deutliche Ausbildung dunkler, vom Auge ausgehender Seitenbinden, welche bei den Tieren der Ceramgruppe vollkommen fehlen oder nur angedeutet sind.

*Tropidonotus celebicus* PTRS. & DORIA. 1 Ex. von Sula-Sanana.

V. 150; Sc. 59; Sq. 15; Totallänge 37 cm, Schwanz 105 mm; 8 Supralab., das 3. — 5. unter dem Auge. Die ersten 3 — 4 Querreihen der Schuppen auf dem Nacken ohne Kiele. 1 Prae-, 3 Postocularia.

Oberseite dunkelgrau mit kleinen, unregelmässig angeordneten, lichten Punkten und Flecken. Ein breites, dunkles Halsband, hinten von einem gelbbraunen Streifen begrenzt, vorne mit 2 ebensolchen Makeln hinter den Parietalen. Supralabialia weisslich. Unterseite gelb mit grauen Punkten. Ventralia aussen rötlich.

Die hier folgende Tabelle demonstriert das Verhältniss der Sula-Reptilien zu jenen der benachbarten Inseln Celebes, Buru und der Halmaheragruppe.

	Sula-Sanana	Celebes	Buru	Halmahe- ragruppe
Hemidactylus frenatus	x	x	x	x
Hemidactylus platyurus	x	x	—	x
Gehyra mutilata	x	x	x	x
Gecko vittatus	x	—	x	x
Gecko monarchus	x	x	—	—
Gecko verticillatus	x	x	—	—
Aeluroscalabotes felinus	x	—	—	—
Aeluroscalabotes dorsalis	x	—	—	—
Draco beccarii	x	x	—	—
Calotes cristatellus	x	x	x	x
Mabuia rudis	x	x	x	—
Mabuia multifasciata	x	x	x	x
Lygosoma smaragdinum	x	x	x	x
Lygosoma novae-guineae	x	—	x	x
Lygosoma cyanurum	x	x	x	x
Lygosoma kuekenthali	x	—	—	x
Lygosoma sulaense	x	—	—	—
Lygosoma sanana	x	—	—	—
Lygosoma dammermani	x	—	—	—
Python reticulatus	x	x	x	x
Cylindrophis rufus	x	x	—	x
Dendrophis pictus	x	x	x	x
Tropidonotus celebicus	x	x	—	—
Oligodon waandersi	x	x	—	—
Cerberus rynchops	x	x	x	x
Dipsadomorphus irregularis	x	x	x	x
Psammodynastes pulverulentus	x	x	—	—
Dryophis prasinus	x	x	—	x
Cyclemys amboinensis	x	x	x	x
Crocodylus porosus	x	x	x	x

Sollen die 30 bisher von Sula bekannten Reptilien vom tiergeographischen Standpunkt aus betrachtet werden, dann müssen wir vorerst jene mit weitem Verbreitungsgebiet ausschalten. So finden sich die folgenden Arten von der malaiischen Halbinsel, resp. Java bis zu den Molukken oder Neu-Guinea:

*Hemidactylus frenatus*

*Hemidactylus platyurus.*

*Gehyra mutilata.*

*Gecko monarchus.*

*Calotes cristatellus.*

*Mabuia rudis.*

*Mabuia multifasciata.*  
*Lygosoma smaragdinum.*  
*Lygosoma cyanurum.*  
*Python reticulatus.*  
*Dendrophis pictus.*  
*Cerberus rynchops.*  
*Cylemys amboinensis.*  
*Crocodilus porosus.*

*Gecko verticillatus* reicht von Java über die kleinen Sunda-Inseln bis Aru, fehlt jedoch auf der Halmaheragruppe, Buru, Ceram, Ambon und Kei.

*Aeluroscalabotes felinus* und *dorsalis* war bisher bloss von Malakka und Borneo bekannt. Solange der neue Fundort nicht noch anderweitige Bestätigung findet, bleibe ich geneigt, anzunehmen, dass seinerzeit eine Verwechslung der Etiketten erfolgte oder die beiden Stücke vielleicht auf der Reise nach Sula in Borneo gesammelt und unrichtig etikettiert wurden.

*Lygosoma sulaense*, *sanana* und *dammermani* ist neu für die Wissenschaft und vorläufig bloss von den Sula-Inseln bekannt.

*Gecko vittatus*, *Lygosoma novae-guineae* und *kuekenthali* sind östliche Formen und erreichen mit Sula die Westgrenze ihres Verbreitungsgebietes; *Dipsadomorphus irregularis* geht noch weiter bis Celebes.

Für *Psammodynastes pulverulentus* gelten die Sula-Inseln als Ostgrenze, während sich *Cylindrophis rufus* und *Dryophis prasinus* noch weiter östlich bis Batjan, resp. Ternate erstreckt.

*Draco beccarii*, *Tropidonotus celebicus* und *Oligodon waandersi* besitzen die Sula-Inseln mit Celebes gemeinsam.

Das Studium der Sula-Reptilien lehrt also, dass wir es hier mit einer verarmten Celebesfauna zu tun haben, welche einen geringen papuasischen Einschlag von den Molukken, wahrscheinlich von der Halmaheragruppe her, erhalten hat.